

L 7114-31 (L 7314-7)	1–2	Südwestlich von Baden-Baden Sandweier	17,5 ha auf Bl. 7114 1129,0 ha auf Bl. 7314
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
k. A. 13,0–22,0 m		Kiessee Sandweier (RG 7115-300), nördlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 39 810, H ⁵⁴ 07 660, 115–120 m NN	
0,6 m ca. 33 m		Rammkernbohrung BO7115/969, im südlichen Bereich des Vorkommens, an der Grenze zu TK 50, Bl. 7314 Baden-Baden, Lage: R ³⁴ 39 449, H ⁵⁴ 07 264, Ansatzhöhe: 121,3 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Sandige Kiese aller Körnungen, mit unterschiedlich mächtigen sandigen Zwischenlagen. In der stillgelegten Kiesgrube Baden-Baden Sandweier (RG 7115-301, Lage R³⁴39 530, H⁵⁴07 360) sowie im Kiessee Sandweier (RG 7115-300, Lage s. o.) am nördlichen Rand des Vorkommens wurden früher Kiese und Sande abgebaut. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) bzw. nach alter Nomenklatur des „Oberen“ bis „Unteren Kieslagers“ („OKL“ bis „UKL“).</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung BO7115/969 (Lage s. o.)</p>			
0,0	–	0,6 m	Boden, Sand, humos (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]
0,6	–	3,0 m	Fein- bis Grobsand, fein- bis grobkiesig (Ortenau-Fm., qO)
3,0	–	7,3 m	unterschiedlich mächtige kiesige Sand- und sandige Kieslagen (Ortenau-Fm., qO)
7,3	–	13,3 m	Mittel- bis Grobkies, feinkiesig, mittelsandig, im unteren Bereich stark mittelsandig (Ortenau-Fm., qO)
13,3	–	20,0 m	Fein- bis Mittelkies, grobkiesig, (z. T. stark) mittel- bis grobsandig, z. T. steinig (Ortenau-Fm., qO)
20,0	–	31,3 m	Mittel- bis Grobkies, feinkiesig, grobsandig, schwach mittelsandig, z. T. steinig (Ortenau-Fm., qO)
31,3	–	33,5 m	geringmächtige Kies- und Sandlagen unterschiedlicher Körnungen, z. T. schluffig (Ortenau-Fm., qO)
33,5	–	34,7 m	Schluff, stark feinsandig, tonig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar]
34,7	–	36,0 m	Wechsellagerung von schluffigem Grobsand bis Feinkies und stark sandigem Mittel- bis Grobkies (Ortenau-Fm., qO) [vermutlich nahe Basis der nutzbaren Schichtenfolge] [Endteufe]
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die Mächtigkeit der sandigen Kiese liegt innerhalb des Vorkommens ungefähr bei 33 m (bei der Bohrung BO7115/969 ist durch den höheren Feinsedimentanteil ab 31,3 m Teufe mit einer nahe liegenden Kiesbasis zu rechnen.) Im stillgelegten Kiessee Sandweier (RG 7115-300) betrug die genutzte Rohstoffmächtigkeit zwischen 13 und 22 m. Abraum: Da im Bereich der stillgelegten Kiesgrube Sandweier (RG 7115-301), der einen Großteil des Vorkommens einnimmt, schon ein trockener Kiesabbau stattgefunden hat, sind die quartären Deckschichten vermutlich überwiegend abgetragen bzw. ihre Mächtigkeit sehr gering.</p>			
<p>Grundwasser: (1) Im Bereich des stillgelegten Kiessees Baden-Baden Sandweier (RG 7115-300, Lage s. o.) liegt der Grundwasserspiegel durchschnittlich bei ca. 117,3 m NN. (2) Das Vorkommen befindet sich innerhalb des hydrogeologisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „Grundwasserwerk Oberwald“ (LfU-Nr. 211006) bzw. in Zone II des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Stadt Baden-Baden, Grundwasserwerk Sandweier“ (LfU-Nr. 211006).</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Geringmächtige feinsedimentäre Zwischenhorizonte.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Stillgelegte Kiesgrube bzw. Kiessee Baden-Baden Sandweier („Leissee“, RG 7115-300), heutiges Naturschutzgebiet. <u>Osten:</u> Vorkommen L 7114-32 mit (geringeren) nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 10 und 30 m. <u>Süden:</u> Das Vorkommen setzt sich auf TK 50, Blatt L 7314 Baden-Baden in einer Ausdehnung von ca. 1129 ha fort (in Vorbereitung). <u>Westen:</u> Autobahn A 5.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens basiert hauptsächlich auf dem Bohrprofil der Bohrung BO7115/969 (Lage s. o.) sowie auf den Angaben zum stillgelegten Kiessee Baden-Baden Sandweier (RG 7115-300).</p>			
<p>Sonstiges: (1) In der stillgelegten Kiesgrube Baden-Baden Sandweier (RG 7115-300) am nördlichen Rand des Vorkommens wurde in der Zeit zwischen 1963 und 1977 sandige Kiese in einer Mächtigkeit von 13–22 m abgebaut. Das Restvorkommen ist nach heutigen Gesichtspunkten wahrscheinlich nicht mehr bauwürdig. Der Kiessee ist inzwischen Teil des Naturschutzgebiets „Bruchgraben“ (NSG-Nr. 2.095) und im Rahmen des KABA-Projekts („Konfliktarme Baggerseen“, BERTLEFF et al. 2001) näher untersucht. (2) Die aufgelassene Kiesgrube Sandweier (RG 7115-301), in der Kiese im Trockenabbau gewonnen wurden, nimmt einen Großteil des Vorkommens ein.</p>			
<p>Zusammenfassung: Das Vorkommen südwestlich von Baden-Baden-Sandweier besteht aus sandigen Kiesen der Ortenau-Formation mit unterschiedlich mächtigen sandigen Zwischenlagen. Die nutzbare Mächtigkeit liegt ungefähr bei 33 m. Ein Großteil des Vorkommens, welches sich im Süden auf der KMR 50, Bl. L 7314 Baden-Baden (in Vorbereitung), fortsetzt, fällt mit dem Bereich der stillgelegten Kiesgrube Sandweier (RG 7115-301) zusammen. Hier wurden früher Kiese und Sande im Trockenabbau gewonnen.</p>			